

# Das FREITAGSFAX

Nr. 49 vom 20. Dezember 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagsfax@t-online.de; Internet: www.freitagsfax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!

**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [the-next-step@gemeinde-beratung.de](mailto:the-next-step@gemeinde-beratung.de)

## Dänemark: „The Power of the Spirit“

Vor 2 Wochen ging in Dänemark eine Reihe von Veranstaltungen mit einem nigerianischen Evangelisten namens Charles Ndifon zuende, bei dem nach Angaben des dänischen Journalisten Svend Madsen allein in der viertgrößten dänischen Stadt Aalborg 12.000 Besucher kamen und eine große Zahl von Menschen von körperlichen Beschwerden nachweislich geheilt wurden. Der Herausgeber eines der größten christlichen Magazine Dänemarks, Henry Nissen, hat inzwischen ein 200seitiges Buch verfasst, in dem die Heilungen und Erfahrungen ausführlich dokumentiert werden.

## Vor laufender Kamera geheilt

Begonnen hatte dies, als ein Bekannter von Svend Madsen im Jahre 2000 den damals in Dänemark fast unbekannt nigerianischen Evangelisten Charles Ndifon einlud, um Heilungsevangelisationen durchzuführen. Damals hatte das dänische Fernsehen gerade eine Fernsehserie zum Thema „The Power of the Spirit“ (Die Kraft des Geistes) begonnen, und ein Fernsehjournalist des dänischen Fernsehens entschloss sich, selber kein Christ, der Sache mit den vermeintlich unechten Heilungen des nigerianischen Christen auf den Grund zu gehen. Der Journalist hatte einen Freund, der seit einigen Jahren unter „Doppelvision“ litt – einem Gehirnschaden, der dazu führte, dass das Sehvermögen der Mann stark eingeschränkt war. Die Ärzte hatten den Mann in dieser Hinsicht aufgegeben, medizinisch konnte hier nichts mehr bewirkt werden. Das Fernsehteam und der selbst sehr skeptische Patient besuchten sodann gemeinsam eine der Heilungsveranstaltungen mit Ndifon. Als der afrikanische Christ bereits für einige Menschen gebetet hatte, erlebte das Fernsehteam genauso wie alle anderen Anwesenden, wie, neben anderen Heilungen, ein Mann aus Grönland, der wegen eines Knieleidens seit 9 Jahren im Rollstuhl saß, auf Gebet hin geheilt wurde und buchstäblich im Saal des Veranstaltungshotels herumsprang, so Madsen. Das ließ den Glauben des Versuchs-Patienten nicht unberührt, und tatsächlich: als Ndifon ihn aufrief und mit ihm betete, wurde der Mann auf der Stelle geheilt. Plötzlich war der Mann verschwunden. Das Fernsehteam fand ihn schließlich draußen vor dem Hotel. Dort lachte er und weinte gleichzeitig, konnte nicht fassen, dass er tatsächlich zum ersten Mal seit Jahren wieder normal sehen konnte und offenbar vollständig geheilt war!

## Wenn Jesus zum nationalen Gesprächsthema wird

Der Journalist hat, so ein dänischer Pastor, genauso wie der geheilte Patient, den logischen Schluss aus seinen erstaunlichen Erfahrungen gezogen und sich ebenfalls entschlossen, von nun an Jesus Christus nachzufolgen. Der inzwischen geheilte Patient wurde vom Fernsehteam am nächsten Tag nach der Heilung – und erneut nach einem weiteren Monat – aufgesucht und im Kreis seiner Familie interviewt. Auch nach einem Monat war sein Kommentar eindeutig: „Ich bin Jesus Christus begegnet, und er hat mich geheilt und mein Leben verändert. Ich kann nur allen Menschen empfehlen ihn ebenfalls kennenzulernen.“ Die Ausstrahlung der Sendung mit dem gesamten

Vorfall wurde nach Angaben von dänischen Pastoren von ca. 1. Mio. Menschen in Dänemark gesehen. Dies führte zu einer erstaunlichen nationalen Neubelebung des Interesses vieler Menschen an Gott, so Madsen. Waren es vor 7 Jahren noch ca. 13 Prozent der dänischen Bevölkerung, die „an Gott glaubten“, so sind es heute rund 37 Prozent, meint Madsen. Jesus wurde buchstäblich „über Nacht“ durch eine Fernsehsendung zum nationalen Gesprächsthema.

*Quelle: Dänische Fernsehsendung „The Power of the Spirit“ sowie Berichte von Svend Madsen; siehe website: [www.udfordringen.dk](http://www.udfordringen.dk)*

## »NGE«: Qualität und Quantität gehören zusammen

Nachdem vom deutschen Gemeindeaufbauforscher Christian Schwarz das Buch „Natürliche Gemeindeentwicklung“ (NGE) erschienen war und durch die Ergebnisse einer darin veröffentlichten empirischen Umfrage in 32 Ländern viele Mythen traditionellen Gemeindeaufbaudenkens gestürzt wurden, ist in vielen Ländern ein Umdenken im Gange: es geht beim Gemeindeaufbau weder rein um größere Zahlen, noch um das endlose Feilen an der Qualität der christlichen Gemeinden – sondern um beides. Der weltweit als „Natürliche Gemeindeentwicklung“ bekannte Prozess, entwickelt von Christian Schwarz und Christoph Schalk, führt zunächst eine durchdachte Diagnose einer Gemeinde anhand von 8 Grundprinzipien durch – das sogenannte „Gemeindeprofil“. Daran anschließend entsteht ein auf die Gemeindesituation zugeschnittener Therapieprozess, bei dem die betreffenden christlichen Gemeinden gemeinsam daran arbeiten, ihre Schwächen bzw. Minimumfaktoren aufzuarbeiten und so natürlich qualitativ zu wachsen. Nach einem Bericht von Schwarz haben (Stand: Dez. 2002) weltweit etwa 15.000 christliche Gemeinden ein „Gemeindeprofil“ gemacht. Diejenigen Gemeinden, die sich auf den anschließenden Therapie- und Entwicklungsprozess eingelassen haben und zur Überprüfung eine zweite Diagnose - ein zweites Profil – durchführten, erleben zu 85 Prozent auch quantitatives Wachstum. Nach Angaben von Schwarz gibt es bereits in 50 Ländern Partner, die für christlichen Gemeinden und Kirchen „Natürliche Gemeindeentwicklung“ und Beratung anbieten.

Quelle: Christian Schwarz, sowie [www.ncd-international.org](http://www.ncd-international.org)

## Zum Nachdenken

Im letzten Monat hat die UNO eine weltweite Umfrage durchgeführt. Die Frage war: "Teilen Sie uns bitte ihre ehrliche Meinung zur Lösung der Nahrungs-Knappheit im Rest der Welt mit." Die Umfrage wurde allerdings zu einem Flop. In Afrika wussten die Befragten nicht, was "Nahrung" ist. Osteuropa wusste nicht, was "ehrlich" heißt. Westeuropa kannte das Wort "Knappheit" nicht. Die Chinesen wussten nicht, was "Meinung" ist. Der Nahe Osten fragte nach, was denn "Lösung" bedeute. Südamerika kannte die Bedeutung von "bitte" nicht, und in den USA wusste niemand, was "der Rest der Welt" ist.

*Quelle: frei erfunden*

Bücher zum Thema Hauskirche: [www.gemeinde-beratung.de/store](http://www.gemeinde-beratung.de/store)